Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1840

10 (11.1.1840)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 10.

Samstag, den 11. Januar 1840.

(92) **Königl. französische Feuerversicherungsgesellschaft (Compagnie Royale in Paris).**

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die Filialagentschaft für den Bezirk Freiburg aufgehoben ist. Diejenigen Herren Versicherten, welche noch Zahlungen oder etwaige Anzeigen zu machen haben, belieben sich direkt an Unterzeichneten zu wenden.

Karlsruhe, im Jan. 1840.

Im Namen der königlichen Kompagnie:
Eduard Koelle,
Generalagent für das Großherzogthum Baden.

Literarische Anzeigen.

(71) Taschenausgaben
ausländischer Klassiker.

Stuttgart. Von Karl Hoffmann in Stuttgart wurde so eben an die verehrlichen Subskribenten versandt:

Lord Byron's sämmtliche Werke.
Zehnter Band,

womit diese gediegenste und eleganteste aller Uebersetzungen des ersten Dichters der Welt vollendet, und in 10 Bänden, zusammen für 4 fl. 50 kr., in allen soliden Buchhandlungen zu haben ist.

Zugleich mit diesem Bande ist das erste Bändchen der in demselben Verlage und in gleicher Ausstattung erscheinenden Uebersetzung der italienischen Klassiker Dante, Tasso u. Ariost ausgegeben. Es enthält:

Ariost's rasender Roland,
neu übersetzt
von
Hermann Kurtz.
Erstes Bändchen, 144 Seiten auf Velinpapier.
Preis 18 kr.

Ariost, von seinem dankbaren Vaterlande der Göttliche genannt, wird mit Recht zu den größten Dichtern aller Zeiten gezählt; er hüllt, wie Göthe sagt, alles, was den Menschen nur ehrwürdig und liebenswürdig machen kann, in's blühende Gewand der Fabel! Sein Gedicht bildet das reizendste Labyrinth anmuthiger Abentheuer, und wenn dieselben auch bisweilen, das Menschliche sanft verklärend, eine unschuldige Leichtfertigkeit athmen, so ist doch der Gedanke des Ganzen ein Triumph der weiblichen Würde! Ariost's rasender Roland füllt in dieser prächtigen Ausgabe (im Taschenformate von Schiller's und Byron's Werken) 10 Bändchen, kostet also zusammen 3 fl. In allen soliden Buchhandlungen sind die genannten Werke vorräthig.

In Karlsruhe in der
G. Braun'schen Hofbuchhandlung.

(74) Supplement
zu
Schiller's Werken.

In Format, Druck und Velinpapier völlig gleich mit der neuen Taschen-Ausgabe von Schiller's Werken erschien so eben vollständig:

Schiller
im Verhältniß zum
Christenthum,

mit einer einleitenden Abhandlung über das Verhältniß von Poesie und Religion, über antike und christliche Poesie, von Rud. Binder. 2 Bände. 16. geh. Stuttg., Metzler.
Pr. 1 fl. 12 kr.

Wohl mehr als je ist gegenwärtig, wo so manche religiöse Parteiungen und Kämpfe Deutschland bewegen, die Frage interessant: wie sich Schiller, der Lieblingsdichter des deutschen Volkes, zur Religion — besonders der geoffenbarten — verhalte? Diese Frage untersucht im Lichte eines milden, freien Christenthums, ebenso über beschränkten Buchstabenglauben, wie über flachen, todten Rationalismus sich erhebend, die vorliegende Schrift. Ueberdies kann sie, indem sie Resultate tieferer Forschung in blühender, anziehender Sprache bietet und über manche, die Jetztwelt bewegende Ideen auch den Laien zu klarerem Bewußtseyn zu führen sucht, zur Verständigung in verworrenen Bestrebungen, zur Versöhnung in durch Mißverstand geborenen Kämpfen wesentlich beitragen. — Vorräthig in allen Buchhandlungen Badens, in Karlsruhe bei G. Braun, G. Holtzmann, W. Creutzbauer, D. R. Marx, der Groos'schen Buchhandlung (A. Bielefeld).

(Nr. 8.) Karlsruhe. (Einladung zur Errichtung einer Flachsspinnerei im Albthal.) Die in England bereits stark in Aufschwung gekommenen Flachsspinnereien, neuesten Systems, gewähren nicht nur einen großen Gewinn, sondern auch in Beziehung auf Menge, Güte und Wohlfeilheit des Fabrikates so wesentliche Vorzüge, daß schon jezt große Quantitäten von daher bezogen werden. Vergl. Schw. M. Seite 88 und 651 von 1837 und A. Z. v. 25. Jan. 1839. Um dem Auslande nicht noch mehr tributbar zu werden, ist es an der Zeit, auch bei uns derartige Spinnereien aufzurichten, und je mehr sich solche verbreiten, desto größeren Vortheil bringen sie zugleich dem Landmann im Absatz des rohen Stoffes, wie denn auch wieder dadurch, daß der Urstoff im Lande produzirt wird, ihr Gedeihen mehr gesichert und den Wechselfällen der Konjunkturen weniger ausgesezt ist. Der Unterzeichnete hat schon seit einer Reihe von Jahren sein Augenmerk auf diesen wichtigen Gegenstand gerichtet und hierwegen mehrfältige Rücksprache mit den vorzüglichsten Maschinenfabrikanten genommen. Er besizt im nahen Albthal, in dessen Umgebung Flachs von ausgezeichneter Güte gezogen wird, verschiedene zu Industrieanlagen der einen oder andern Art bestimmte Lokalitäten, mit starkem Gefälle, und wäre geneigt, wenn eine Gesellschaft bald zu Stand käme, sich bei einem solchen Unternehmen zu betheiligen, ja sogar zur Förderung desselben und um der dortigen armen Bevölkerung eine neue Nahrungsquelle zu eröffnen, eine Lokalität, wenn solche nach der beabsichtigt werdenden Ausdehnung genügend erfunden wird, auf Verlangen ganz unentgeldlich abzulassen.

Diejenigen, welche sich mit Fonds oder auf andere Weise hierbei betheiligen wollen, belieben sich in frankirten Briefen an den Unterzeichneten zu wenden.

Karlsruhe, den 29. Dezbr. 1839.

Ehrmann, geh. Finanzrath.

Heidelberg. (Bekanntmachung.) Da sich in Folge meines Rücktritts von der **Aktien**-Tuchfabrik zu Frauenalb, s. Z. firmirt: **Wiesand, Schober u. Komp.,** meiner Ehre höchst nachtheilige Gerüchte verbreitet haben, finde ich mich hiermit veranlaßt, das **Urtheil** des großherzogl. hochpreislichen Hofgerichts zu Rastatt vom 30. November 1839, Nr. 13,448, zu publiziren:

Es sey die gegen Handelsmann C. H. W. Wiesand wegen Unterschlagung einer Quantität der Tuchfabrik in Frauenalb gehörigen Tücher eingeleitete Untersuchung aufzuheben, Handelsmann C. H. W. Wiesand der angeschuldigten Unterschlagung für verdachtlos zu erklären und mit den Untersuchungskosten zu verschonen.

Heidelberg, den 27. Dez. 1839.

C. H. W. Wiesand.

(52) Durlach. (Verlaufener Hühnerhund.) Eine schwarzbraune Hühnerhündin von mittlerer Größe, etwas langhaarig, von der Kehle bis zur Brust mit einem weißgrauen Streifen gezeichnet, auf den Ruf Bianca gehend, hat sich verlaufen. Der Finder wolle besagte Hündin nach Durlach in's Gasthaus zur Blume und zwar gegen eine angemessene Belohnung bringen lassen.

(30) Karlsruhe. (Logis.) Es ist ein Logis von 8 bis 10 in einander gehenden Zimmern nebst Salon für eine Familie zu vermiethen, auf Verlangen kann auch Stallung und Remise dazu gegeben werden und kann sogleich oder auch später bezogen werden. Nähere Auskunft ertheilt das Kontor der Karlsr. Zeitung.

Karlsruhe. (Gesuch.) Man wünscht eine sich gut rentirende Apotheke auf dem Lande in Baden oder Württemberg zu pachten, oder als Theilhaber einer chemischen oder dergl. Fabrik in einem benachbarten Lande, mit einer Einlage von circa 5000 fl. gegen Sicherheit einzutreten.

Portofreie Anträge sind zu adressiren an das Kontor der Karlsr. Zeitung, bezeichnet mit A. d. R.

Weinheim. (Gesuch.) Im Unterrheinkreis des Großherzogthums Baden wird entweder in einer frequenten Stadt eine Kaffeewirthschaft oder an einer sehr belebten Straße auf dem Lande eine Gastwirthschaft zu kaufen, oder wohl auch zu miethen gesucht.

Beliebige Offerten lasse man an das Kontor der Karlsr. Zeitung ergehen.

Karlsruhe. (Verkaufsanzeige.) Eine Seifen- und Lichterfabrikeinrichtung, wobei ein Seifenkessel mit Hahnen, marseiller Façon, zu 40 Ztr. Seife, 2 metallene Maschinen zum Lichterziehen nach pariser Methode, und circa 4000 Stück neue zinnerne Lichterformen sind, wird wegen Geschäftsveränderung billig verkauft. Wo? ist in dem Kontor der Karlsruher Zeitung zu erfahren.

(43) Pforzheim. (Wirthschaft zu verpachten.) Eingetretener Verhältnisse wegen wünsche ich meine ebenfalls im Bestand habende Gastwirthschaft zum Gold-Adler dahier mit 36 Morgen Felder auf 7 Jahre an einen soliden Mann in Bestand zu geben; die hierzu Lusttragenden belieben sich durch frankirte Briefe an mich zu wenden.

Pforzheim, den 4. Jan. 1840.

J. K. Ayd zum Gold-Adler.

(24) Mannheim. (Oelgemäldeversteigerung.) In Littera C. 3 Nr. 15 wird Dienstag, den 14., und Mittwoch, den 15. Januar, jedesmal Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr, eine große Sammlung Oelgemälde aus allen Schulen und von sehr guten Meistern gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigert.

Aus Auftrag:
Franz Jung.

(42) Ottersdorf. (Holländereichenversteigerung.)
Dienstag, den 21. Jan. d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
läßt die Gemeinde Ottersdorf aus ihrem Gemeindewalde
65 Stämme zu Boden liegende Eichen,
welche sich vorzüglich zu Holländerstämmen eignen, öffentlich versteigern; wozu die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Zusammenkunft am genannten Tage und zur bestimmten Stunde im Wirthshaus zum Kreuz dahier Statt findet, von wo aus die Steigerungsliebhaber in den Wald geführt werden.

Ottersdorf, den 4. Jan. 1840.

Das Bürgermeisteramt.
Groß.

(49) Jöhlingen, Oberamts Durlach. (Holzversteigerung.)
Mittwoch, den 15. Jan. d. J.,
verkauft die hiesige Gemeinde in öffentlicher Steigerung folgendes Holz:
51 Stück schon zu Boden gefällte Eichen, vorzüglich zu Holländer, Bau- und Nutzholz tauglich; sodann
61 Stück forlene Säglötze von vorzüglicher Qualität.

Die Bedingungen werden am Steigerungstage bekannt gemacht werden. Der Anfang der Steigerung ist auf
Morgens 9 Uhr
festgesetzt. Die Zusammenkunft ist bei'm hiesigen Rathhause, von wo aus man die Liebhaber in den Wald begleiten wird.

Jöhlingen, den 5. Jan. 1840.

Bürgermeisteramt.
Munz.
vdt. Schlegelmilch,
Rathsschreiber.

(55) Nr. 7. Graben. (Holzversteigerung.) Dienstag, den 4. Feb. d. J., werden in dem hiesigen Gemeindewald
50 Stück Forlenbäume,
welche sich zu Holländerstämmen eignen, auf dem Platz versteigert.

Die Zusammenkunft ist bei dem Rathhause dahier, früh 9 Uhr, an gedachtem Tage.

Graben, den 7. Febr. 1840.

Das Bürgermeisteramt.
Süß.
vdt. W. Klein,
Rathschreiber.

(65) Nr. 10. Ettlingen. (Monturversteigerung.)
Montag, den 20. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,
werden bei diesseitiger Verwaltung nachbenannte ausgetragene Monturstücke gegen Baarzahlung versteigert, als:
100 Kollet,
100 Aermelwesten,
24 Mäntel,
881 Tschako;
wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Ettlingen, den 7. Jan. 1840.

Großh. bad. Montirungskommissariat.
Hetzel.

(63) Offenburg. (Holzversteigerung.) Im diesjährigen hiesigen Holzschlag, Distrikt II., Abtheilung 14 (in der sogenannten Gellgerst), welcher an die goldscheurer Landstraße grenzt, werden folgende Holzgattungen
Montag, den 20. d. M.,
Vor- und Nachmittage,
gegen gleich baare Zahlung versteigert, und zwar:
15 gefällte eichene Holländerklötze,
12 " Bau- und Nutzholzklötze,
100 eichene,
66 buchene,
9 birkene,
8 erlene Nutzholzstämme von verschiedener Stärke, für Müller, Wagner, Dreher ꝛc. vorzüglich brauchbar;
33 eichene Leiterstangen;
80 buchene "

Hierzu werden die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß die Zusammenkunft im Holzschlag Morgens halb 9 Uhr stattfindet.

Offenburg, den 4. Jan. 1840.

Stadtverrechnung.
Schweizer.

Schwarzach, bei Stollhofen. (Liegenschaftsversteigerung.) Durch unterzeichnetes Bürgermeisteramt werden, auf Ansuchen der Eigenthümer,
Dienstag, den 11. Februar 1840,
Mittags 12 Uhr,
auf dem Rathhause dahier, gegen billig gestellte Zahlungstermine, die Lokalitäten des Klosters Schwarzach zu Eigenthum versteigert; dieselben bestehen in
drei zusammenhängenden Gebäuden, massiv von Steinen, dreistöckig; der untere Stock gewölbt, mit eisernem Gitterwerk versehen; jedes Gebäude 204 Fuß lang und 38 bis 40 Fuß breit; gewölbte Keller, die mehr als 20,000 Oehmlein Faß enthalten können; Speicher mit doppelt gedecktem Dach.

Südlich liegt ein dazu gehöriger Baumgarten von ein und einem halben Morgen, an welchem ein Bach fließt.

Oestlich eine Wiese von einem drittels Morgen.

Westlich der Hof, ein viertels Morgen, und innerhalb der Gebäude ein Gemüsgarten von einem Morgen.

Westlich, abgesondert von den anderen Gebäuden, eine Mühle, massiv von Steinen, mit einem Mühlgang, deren Gebäude 65 Fuß lang und 30 Fuß breit ist.

Diese Lokalitäten befinden sich in einer volkreichen Gemeinde des Großherzogthums Baden, eine halbe Stunde vom Rhein, drei Stunden von Rastatt, drei Stunden von Baden gelegen, und eignen sich auf das Vorzüglichste zur Betreibung jeder Industrie.

Bei der Ausdehnung und der Zweckmäßigkeit des Lokals würde man zugleich mehrere Zweige, unter Anderem die Fabrikation der Zichorien, wozu die Pflanzung bereits in der Umgebung bestehet, mit Vortheil betreiben können. Bei einem annehmbaren Gebote kann sogleich der Zuschlag geschehen.

Man ist inzwischen auch geneigt, die bezeichneten Realitäten aus der Hand zu verkaufen.

Schwarzach, Amts Bühl, den 27. Dez. 1839.

Das Bürgermeisteramt.

Jos. Reinfried.

(44) Nr. 1182 u. 83. Bruchsal. (Holzversteigerung.) Durch den Bezirksforsteiverweser v. Kageneck werden aus den Domänenwaldungen des Forstbezirks Bruchsal

1) bis Freitag, den 24., und Samstag, den 25. d. M.:
   11 Klafter buchenes Scheiterholz,
   266 " eichenes "
   71½ " gemischtes "
   1½ " buchenes Prügelholz,
   66 " gemischtes "
   325 buchene Wellen,
   7025 gemischte "
2) bis Mittwoch, den 29., Donnerstag, den 30., und Freitag, den 31. d. M.,
   580 Klafter buchenes Scheiterholz,
   12 " eichenes "
   73¾ " gemischtes "
   95 " buchenes Prügelholz,
   4 " gemischtes "
   19170 Stück buchene Wellen und
   1025 " gemischte "

versteigert werden und ist die Zusammenkunft an den erstgenannten Tagen, früh 9 Uhr, auf der kronauer Allee am Holzmüller-Richtweg und an den letzten Tagen zu derselben Zeit auf der Hiebsstelle, dem s. g. Allmendschlag.

Bruchsal, den 5. Jan. 1840.

Großh. bad. Forstamt.

D. F. A. V.

Laurop.

(97) Gondelsheim. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 16., und Freitag, den 17. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden in den gräfl. von langenstein'schen Waldungen, Distrikt Kirlach und Helden, gegen baare Zahlung vor der Abfuhr öffentlich versteigert:

53 Klafter buchenes Scheiterholz,
11 " eichenes "
14⅓ " buchenes Prügelholz,
5½ " gemischtes "
1675 Stück buchene Wellen,
3512½ " gemischte " und
3350 " birkene Reife.

Die Zusammenkunft ist an genannten Tagen auf den Hiebsstellen, wobei bemerkt wird, daß die Reife am 17. versteigert werden.

Gondelsheim, den 9. Jan. 1840.

Gräflich von langenstein'sche Bezirksforstei.

Walther.

(93) Berghausen, im Oberamt Durlach. (Holländer-, Bau- und Nutzholzversteigerung.) Aus den hiesigen Gemeindswaldungen werden

Freitag, den 17. Jan. d. J.,

120 eichene Klötze, größtentheils Holländerholz von ungewöhnlicher Stärke,

einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt; wozu sich die Liebhaber

Morgens 9 Uhr

dahier bei'm Rathhaus einfinden wollen, von wo aus man mit denselben auf die Steigerungsplätze gehen wird.

Berghausen, den 8. Jan. 1840.

Bürgermeisteramt.

Mußgnug.

(85) Karlsruhe. (Holzversteigerung.) Aus dem großh. Hardtwalde, im Forstbezirk Eggenstein, werden öffentlicher Versteigerung ausgesetzt:

1) Aus dem Distrikt Bannwalde,
   Montag, den 13. d. M.:
   68¾ Klafter eichenes Stumpenholz,
   12 Stück eichene Stumpen (Hauklötze),
   30 Stämme eichene Bau- und Nutzholzstämme,
   37 " forlene " " "
2) Aus dem Distrikt Lindacker,
   Dienstag, den 14. d. M.:
   28 Klafter buchenes Scheiterholz,
   8¾ " " Prügelholz,
   14¼ " eichenes Stockholz,
   1550 Stück buchene Wellen und
   15 Loose noch im Boden steckende Buchenstumpen.

Die Zusammenkunft findet am 13. bei'm mühlburger Thor, und am 14. auf der grabener Allee bei der lindacker Brücke jedesmal früh 9 Uhr statt.

Karlsruhe, den 8. Jan. 1840.

Großh. bad. Hofforstamt.

v. Schönau.

(5) Nr. 673. Krautheim. (Schäfereiverpachtung.) Die Pachtzeit der Schaferei der Gemeinde Gommersdorf, welche mit 500 — 600 Stück Schaafen beschlagen werden kann, endigt sich bis Michaelis 1840.

Zur anderweitigen Verpachtung wurde Tagfahrt auf

Donnerstag, den 30. Januar 1840,
Vormittags 10 Uhr,

im Gasthaus zum Ochsen allda festgesetzt; wozu nun die Pachtliebhaber eingeladen werden.

Krautheim, den 28. Dez. 1839.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Steinmez.

(12) Wiesloch. (Verkauf von Rebwürzlingen.) Der Unterzeichnete beehrt sich, ergebenst anzuzeigen, daß er in seiner Rebschule bereits 100,000 Wurzelreben besitzt, welche sowohl zwei- als einjährig sind, aus mehreren Sorten bestehen; er verkauft das Hundert unter folgenden Preison, als:

Ruländer, einjährige	1 fl.	12 kr.
Traminer, zweijährige	1 "	— "
do. einjährige	— "	54 "
Burgunder, einjährige	1 "	— "
Gutedel, zweijährige	1 "	6 "
do. einjährige	1 "	— "
Silvaner, einjährige	1 "	6 "
Rießlinge, zweijährige	— "	54 "
do. einjährige	— "	48 "
gemischte Sorten, edler Satz	— "	42 "

Bestellungen können in beliebigen Quantitäten gegen portofreie Briefe bei Unterzeichnetem gemacht werden.

Wiesloch, im Januar 1840.

Wilhelm Fechter.

(11a) Altwiesloch. (Gutsverpachtung.) Das der Grundherrschaft von Leoprechting in Altwiesloch zustehende Hofgut, bestehend in 2 Wohnhäusern, Scheuern, Stallungen und in

1 Mrg. 30 Rth. Pflanz- und Obstgarten,
3 " — " Weinbergen,
7 " — " Wiesen und
116 " — " Aeckern,

wird kommenden

Montag, den 27. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

im Gasthaus zum Adler in Wiesloch auf sechs oder neun Jahre im Aufstreiche öffentlich verpachtet werden; wozu die Liebhaber einladet

Baierthal, am 2. Januar 1840.

Grundh. v. leoprechting'sche Verwaltung.

Spannagel.

Mosbach. (Diebstahl und Fahndung.) Am 1. November 1839, Abends, wurden aus einem Pferche auf dem muckenthaler Felde drei Schaafe entwendet und zwar:

1) ein ganz weißes Mutterschaaf mit kurzem Schwanze, am rechten Ohr ein Schlagloch, 2½ Jahr alt;
2) ein ganz weißer Hammel, mit Schlagloch am rechten Ohr, 3 Jahre alt;
3) ein großes weißes Mutterschaaf, an jedem Ohr mit einer Vorkerfe gezeichnet, 6 Jahre alt.

Wir bringen diesen Diebstahl behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß.

Mosbach, den 18. Dez. 1839.

Großh. bad. Bezirksamt.

Lederle.

(53). Nr. 25. Achern. (Aufforderung und Fahndung.) Der Gefreite des großh. bad. 1sten Infanterieregiments in Karlsruhe Friedrich Dörendinger von Achern hat sich am 29. v. M. aus seiner Garnison entfernt. Er wird daher aufgefordert, sich

binnen 4 Wochen

entweder bei seinem Regimentskommando oder dahier zu stellen, andernfalls die gesetzliche Desertionsstrafe gegen ihn erkannt werden wird.

Zugleich wird seine Personbeschreibung Behufs der Fahndung beigefügt.

Personbeschreibung.

Größe, 5' 5" 2'''.
Körperbau, schlank.
Gesichtsfarbe, frisch.
Augen, blau.
Haare, braun.
Nase, klein.

Derselbe war bei seiner Entweichung gekleidet:

1) eine blaue Uniform mit rothen Aufschlägen;
2) blaue wollene Ordonnanzhosen;
3) Stiefel;
4) schwarze Halsbinde;
5) Tschako sammt Zugehör;
6) Faschinenmesser mit weißer Kuppel, und
7) ein Mantel.

Achern, den 1. Jan. 1840.

Großh. bad. Bezirksamt.

Bach.

Rastatt. (Bekanntmachung.)

Vakante Lehrstelle an der höheren Töchterschule zu Rastatt betreffend.

An dieser Anstalt ist durch den am 25. d. M. erfolgten Tod der Fräulein Marie Behaghel die Stelle einer Vorsteherin und Lehrerin vakant geworden und sogleich wieder zu besetzen.

Man verlangt von ihr, außer den allgemeinen Eigenschaften zur Leitung und Führung dieser Schule, eine ausgezeichnete Befähigung zum Unterricht in den weiblichen Handarbeiten aller Art, vorzüglich der häuslichen, als Weißnähen u. s. w., und gründliche Kenntniß der französischen Sprache, da sie in diesen beiden Gegenständen Unterricht zu geben hat.

Sie erhält dafür einen fixen Gehalt von 300 fl. jährlich, nebst freiem Holz und Logis im großherzoglichen Schloße, woselbst sich auch die höhere Töchterschule befindet. Zugleich ist ihr die Annahme von Pensionärs, welche auch bisher stattfand, gestattet und hierzu im nämlichen Lokale sehr geeigneter Raum vorhanden. Für 2 derselben ist sie von Bezahlung des Schulgeldes befreit.

Die Kompetentinnen um diese Stelle haben sich

längstens binnen 4 Wochen

zunächst bei der unterzeichneten Stelle zu melden, und sich dabei über die oben verlangte Befahigung befriedigend auszuweisen.

Rastatt, den 28. Dez. 1839.

Namens der Schulkommission für die höhere Töchterschule:
Der Schulinspektor, Dekan und Stadtpfarrer

Kürzel.

(33) Nr. 20,219. Stockach. (Urtheil.)

In Sachen
des
Mohrenwirths Kleiner in Eigeltingen
gegen
Xaver Lutz von Sittendorf, Kantons Thurgau,
Bezirksgerichts Bischoffszell,
Forderung betr.

sey — unter Ausschluß des Beklagten mit seinen etwaigen Einreden gegen die Statthaftigkeit des Arrestes — der früher erkannte Arrest für statthaft zu erklären und habe deshalb fortzudauern — auch sey in der Hauptsache das Thatsächliche des Klagvortrags für zugestanden anzunehmen, jede Schutzrede des Beklagten dagegen für versäumt zu erklären und zu Recht zu

erkennen:

Der Beklagte sey schuldig, die eingeklagte Darlehnsforderung im Betrag von 150 fl. nebst 5 pZt. Zinsen hieraus seit dem 7. März d. J. dem Kläger

binnen 14 Tagen

bei Vermeidung der Hülfsvollstreckung — zu bezahlen und habe sämmtliche Kosten dieses Rechtsstreites zu tragen.

V. R. W.

So geschehen, Stockach, den 23. Dez. 1839.

Großh. bad. Bezirksamt.

Lugo.

Entscheidungsgründe.

In Erwägung, daß der Beklagte — ungeachtet der nach Maaßgabe des §. 275 der P. O. gehörig öffentlich bekannt gemachten Ladungsverfügung vom 18. v. M., Nr. 18,037, in der auf heute zur Rechtfertigung des Arrestes und zur Verhandlung in der Hauptsache angeordneten Tagfahrt nicht erschienen ist;

daß jedoch der Kläger sein Arrestgesuch durch Vorlage von Originalurkunden vollständig bescheinigte; —

und in weiterer Erwägung, daß die Klage — auf Einforderung eines vorgestreckten Darlehns von 150 fl. nebst 5 pZt. bedungenen Zinsen hieraus seit dem 7. März d. J. gerichtet — nach den L. R. S. S. 1902, 1905, 1907a, 1134 in Rechten gegründet ist,

und daß der Kläger in der heutigen Tagfahrt um Aussprechung der auf des Beklagten Ausbleiben angedrohten Rechtsnachtheile angerufen hat; —

wurde — nach Ansicht der §§. 694, 697, sodann der §§. 311, 330, 699, 654, 670, Abs. 2 der P. O. L. R. S. 1356 und wegen der Kosten nach §. 169 der P. O. — wie geschehen, verfügt und erkannt.

Nr. 27,602. Bühl. (Aufforderung.) Der ledige 20 Jahr alte Xaver Hertel von Schwarzach ist am 20. Mai 1838 mit Hinterlassung eines Testamentes gestorben. Da keine gesetzlichen Leibeserben desselben vorhanden sind, so hat der großh. Fiskus um Einsetzung in Besitz und Gewähr der Hälfte der Erbschaft nachgesucht.

Es werden daher alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Erbmasse zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen

3 Monaten

bei diesseitiger Stelle geltend zu machen, widrigenfalls dem Gesuche des großherzoglichen Fiskus stattgegeben wird.

Bühl, den 21. Dez. 1839.

Großh. bad. Bezirksamt.

Kuenzer.

vdt. Bujard.

Nr. 10,811. Philippsburg. (Konskriptionspflichtige.) Der zur Konskription pro 1840 gehörige Ludwig Fiebel von St. Leon, welcher sich ohne Erlaubniß von Hause entfernt, und bei der Aushebung der Rekruten nicht gestellt hat, wird hiermit aufgefordert, sich

binnen 6 Wochen

vor unterzeichneter Stelle einzufinden, widrigenfalls er als Refraktär behandelt und bestraft werden wird.

Phillippsburg, den 21. Dez. 1839.

Großh. bad. Bezirksamt.

v. Jagemann.

Nr. 17,305. Borberg. (Konskriptionspflichtige.) Der mit Loosnummer 35 zur Konskription pro 1840 gehörige und zum aktiven Dienst berufene Johann Philipp Heerzi von Borberg ist bei der heute statt gehabten Aushebung nicht erschienen.

Derselbe wird daher aufgefordert, sich

binnen 6 Wochen

um so gewisser dahier vor Amt zu stellen und über seine Abwesenheit zu verantworten, als er sonst als Refraktär angesehen und gegen ihn nach dem Gesetze vom 5. Okt. 1820, Nr. XV., verfahren würde.

Borberg, den 20. Dez. 1839.

Großh. bad. Bezirksamt.

Holz.

vdt. Hartnagel.

Nr. 28,387. Pforzheim. (Konskriptionspflichtigen.) Die Konskriptionspflichtigen für 1840:

a. Johann Cavbretti von Oeschelbronn, auf welchen Assentirungs-Nr. 14 gefallen wäre, und
b. August Wilhelm Riefle von Pforzheim, welchen die Assentirungs-Nr. 17 treffen sollte,

sind unerlaubt abwesend, und werden öffentlich aufgerufen, noch vor

1. April 1840

hier sich zu stellen, und über bewiesenen Ungehorsam sich zu verantworten, bei Vermeidung, daß sie als Refraktäre erklärt, und mit Verlust des Ortsbürgerrechts, so wie mit der gesetzlichen Geldstrafe belegt werden, unter Vorbehalt weitern Einschreitens auf persönliches Betreten.

Pforzheim, den 30. Dez. 1839.

Großh. bad. Oberamt.

Deimling.

(96) Nr. 254. Karlsruhe. (Erledigte Stelle.) Bei der diesseitigen Rechnungsrevision ist demnächst die Stelle eines Assistenten mit einem Gehalt von 600 fl. zu besetzen.

Die Bewerber um dieselbe, aus der Zahl der Kameralpraktikanten und Kameralassistenten, haben ihre desfallsigen Gesuche, unter Anschluß ihrer Zeugnisse,

binnen 4 Wochen

dahier einzureichen.

Karlsruhe, den 7. Jan. 1840.

Großh. bad. Hofdomänenkammer.

Seltzam.

vdt. Krall.

Ottersweier. (Kapitaldarlehen.) 1500 fl. liegen zum Ausleihen entweder ganz oder theilweis bereit. Auf frankirte Briefe gibt nähere Auskunft Bürgermeister Weber in Ottersweier.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.